

Geschichte des Sportzentrums

SPORTZENTRUM

GRINDELWALD

50 Jahre Entwicklung
zwischen Ausbau,
Erneuerung und
stetigem Wandel

Seit den ersten Ideen in den 1960er-Jahren hat sich das Sportzentrum kontinuierlich weiterentwickelt. Über Jahrzehnte hinweg wurde erweitert, erneuert und an neue Bedürfnisse angepasst – sowohl im Angebot als auch in der Infrastruktur.

Die Geschichte zeigt: Das Sportzentrum wurde nie statisch gedacht, sondern immer wieder weitergebaut – technisch, räumlich und inhaltlich. Gleichzeitig zieht sich ein Thema durch alle Phasen: der laufende Bedarf an Investitionen, Instandhaltung und Erneuerung ist erforderlich, um den Betrieb langfristig sicherzustellen.

1960er

Erste Ideen für
Kunsteisbahn

1971

Landerwerb
Bär-Areal durch
Einwohnergemeinde
Grindelwald

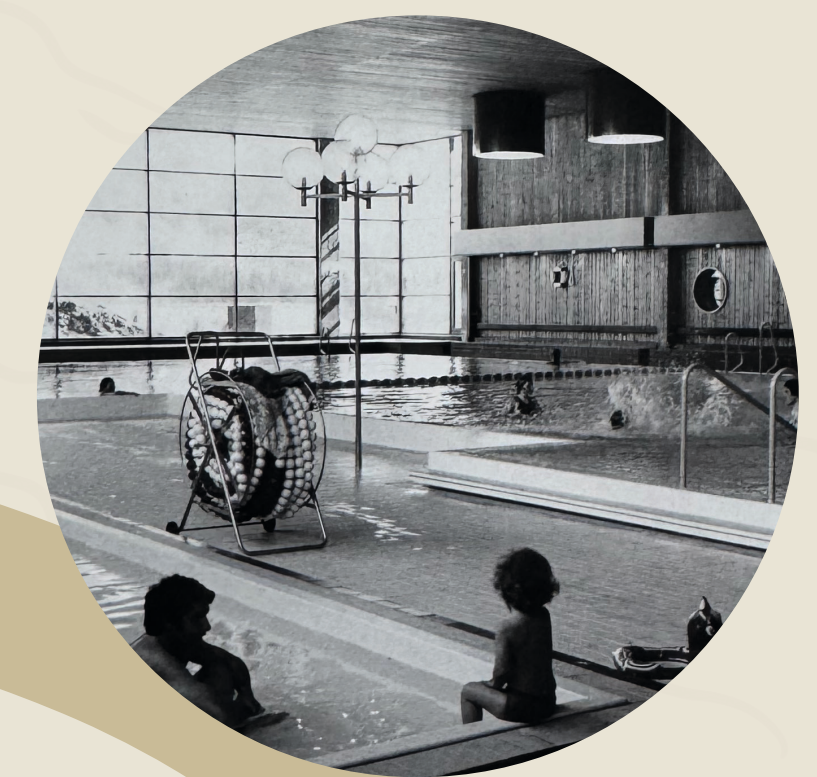


02.03.1974

Gründung
Sportzentrum
Grindelwald AG

27.05.1974

Spatenstich Bau
Sportzentrum



1975 – 1977

Bau und
Eröffnung

1980er

Sportzentrum wird sozialer Treffpunkt /
EHC in Nationalliga B



1978

Erste internationale
Aufmerksamkeit
(Curling Junioren-WM)



1993 – 2002

Erste grosse Modernisierungen
(Infrastruktur, Sauna, Hallenbad)



2004 – 2008

Transformation zum
Erlebnisort (Boulderraum,
Indoor Seilpark etc)

2015 – 2019

2021

Beschluss
„Vision 2035“

Brandschutz, Technik und
Fassadensanierungen

2023

Eröffnung Fitness-
und Krafraum

2025

Machbarkeitsstudie
„Vision 2035“

2010 – 2014

Technische Stabilisierung der Anlage
und gleichzeitig ein strategischer
Wendepunkt mit neuem Eingangsbereich.

Das heutige Angebot

SPORTZENTRUM
GRINDELWALD 

Breites Angebot für Alltag, Freizeit und Tourismus

Das Sportzentrum wird täglich von Einheimischen, Schulen, Vereinen und Gästen genutzt und bietet ein vielseitiges Ganzjahresangebot für unterschiedliche Bedürfnisse.

Über das ganze Jahr hinweg wird die Infrastruktur intensiv genutzt – für Freizeitaktivitäten, Trainingsbetrieb, Schulunterricht und Veranstaltungen. Damit erfüllt das Sportzentrum eine zentrale Funktion für die Bevölkerung und trägt gleichzeitig wesentlich zur Attraktivität des touristischen Angebots in Grindelwald bei.



Schwimmen für alle – ganzjährig

- Schwimmer-, Kinderbecken und Rutschbahn
- Nutzung durch Schule und Freizeit
- Ganzjährig geöffnet



Erholung mit Aussicht

- Sauna, Dampfbad und Ruheraum
- Blick auf die Bergwelt
- Ganzjährig geöffnet



Eissport und Events

- Training, Spiele und öffentlicher Eislauf
- Nutzung durch Vereine und Schule
- Auch für Veranstaltungen



Sport und Erlebnis

- 4 Bahnen
- Gästecurling und Kurse
- Nutzung durch Gruppen



Klettern ohne Seil

- Verschiedene Routen
- Für Kinder und Erwachsene
- Ganzjährig nutzbar



Training das ganze Jahr

- Kraft- und Ausdauergeräte
- Freihantelbereich
- Nutzung durch Einheimische und Gäste



Bewegung für alle

- Trainings und Gruppensport
- Indoor-Spielplatz
- Nutzung durch Vereine und Familien



Abenteuer bei jedem Wetter

- Mehrere Parcours
- Unterschiedliche Levels
- Für Gruppen und Gäste



Flexible Nutzung

- Veranstaltungen und Events
- Räume und Anlagen mietbar
- Regelmässige Nutzung

Betrieb des Sportzentrums

SPORTZENTRUM

GRINDELWALD

Betrieb rund ums Jahr – jeden Tag

Das Sportzentrum ist 365 Tage im Jahr geöffnet und wird täglich von einem eingespielten Team betrieben. Um den reibungslosen Ablauf sicherzustellen, sind durchgehende Einsatzzeiten von früh bis spät sowie ein klar organisierter Schichtbetrieb notwendig.

Neben der Betreuung der Gäste umfasst der Betrieb vor allem die tägliche Reinigung, die laufende Kontrolle der Anlagen sowie regelmässige Wartungs- und Unterhaltsarbeiten. So wird sichergestellt, dass Sicherheit, Qualität und Funktionalität jederzeit gewährleistet sind – sowohl im Alltag als auch bei Veranstaltungen.

Betrieb

Reibungsloser Ablauf – jeden Tag

-  365 Tage geöffnet und Schichtbetrieb von früh bis spät
-  Betreuung von Gästen und Anlagen
-  Zusätzlicher Aufwand bei Veranstaltungen

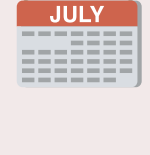
Betriebsaufwand

Hoher täglicher Einsatz

-  Tägliche Reinigung aller Anlagen
-  Laufende Kontrolle und Wartung
-  Regelmässige Unterhaltsarbeiten
-  Schnelle Reaktion bei Störungen

Das Team

Menschen sichern den Betrieb

-  Rund 11 Vollzeitstellen (Betrieb, Technik, Administration)
-  Breites Aufgabenspektrum im Alltag
-  Betrieb im Schichtsystem (früh bis spät)
-  Verantwortung für Sicherheit und Service
-  Zusatzaufwand bei Veranstaltungen



**Sicherheit
und Sauber-
keit ist stets
gewährleistet.**

Erträge und Kosten

SPORTZENTRUM

GRINDELWALD

Erträge und Kosten im Überblick

Der Betrieb des Sportzentrums ist mit hohen Fixkosten verbunden und kann strukturell nicht kostendeckend geführt werden. Ein grosser Teil der Ausgaben entfällt auf Personal, Energie und den laufenden Unterhalt der Anlagen. Gleichzeitig sind die Einnahmemöglichkeiten begrenzt, da das Angebot bewusst breit zugänglich gehalten wird.

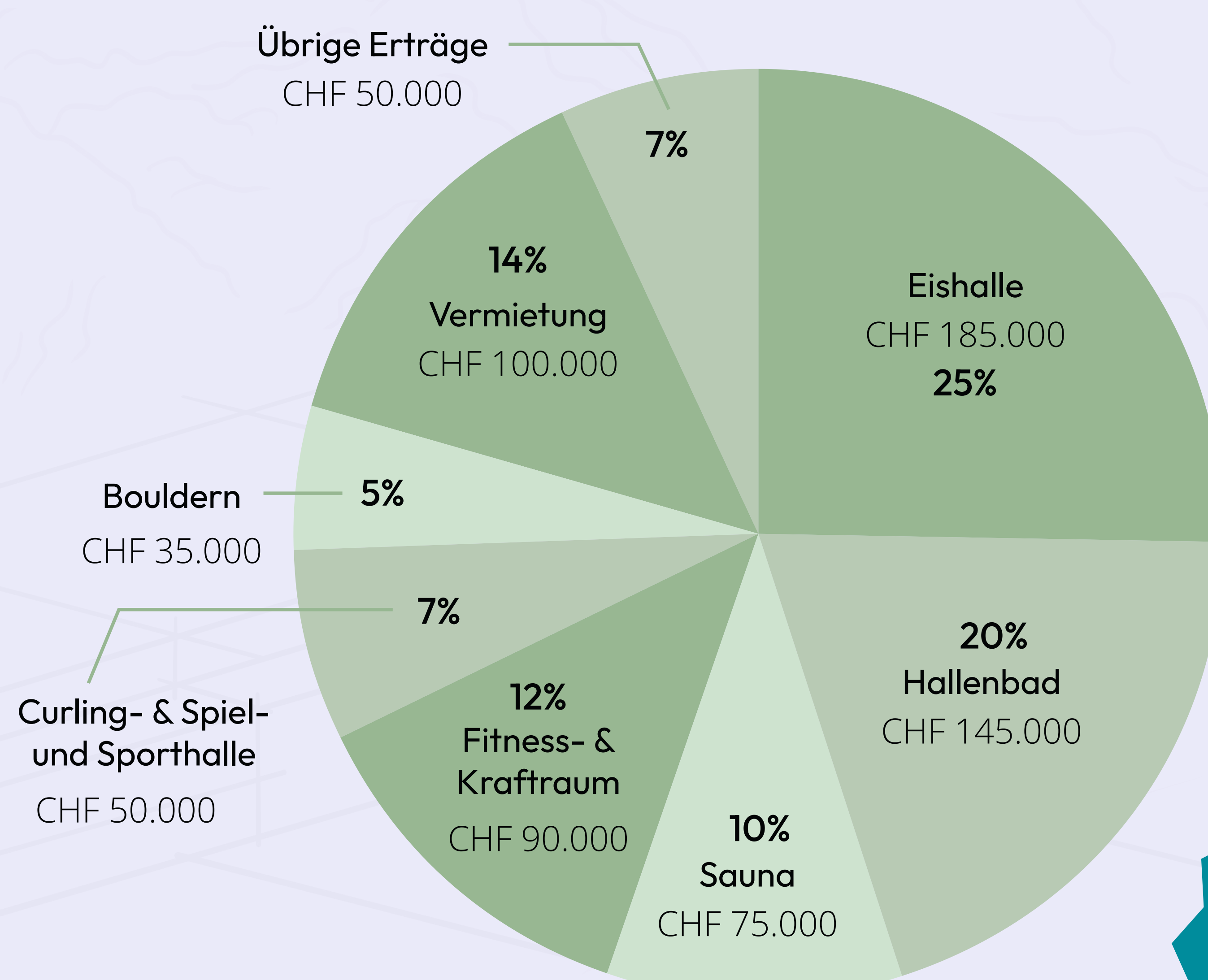
Die Einnahmen reichen nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. Das Sportzentrum ist daher langfristig auf finanzielle Unterstützung durch Tourismus und Gemeinde angewiesen.

Erträge

- Stark subventionsabhängig
- Einnahmen begrenzt
- Getragen von Gemeinde & Tourismus
- Eigene Erträge unzureichend

Erträge total: CHF 730.000

ohne Beiträge Tourismus und Gemeinde

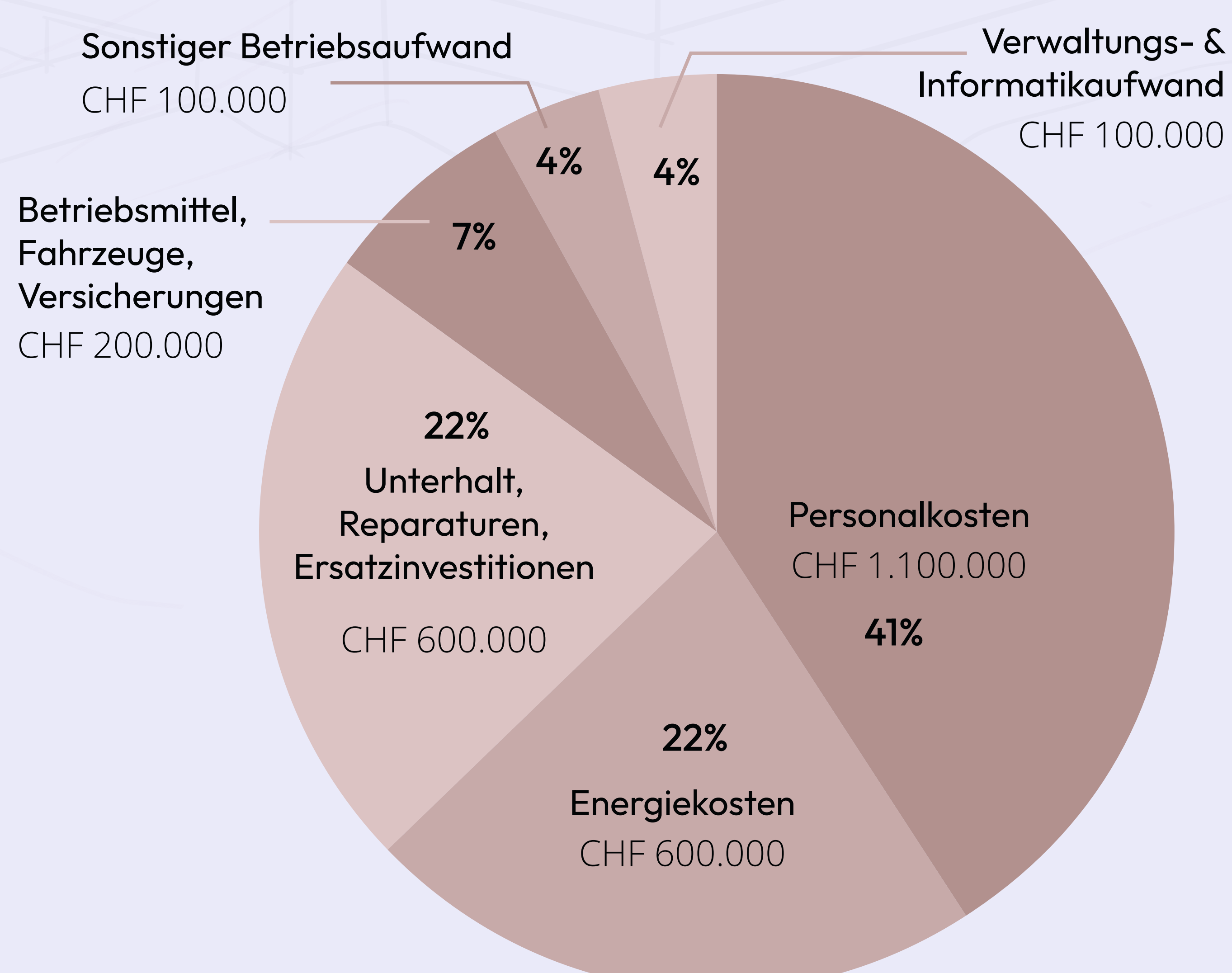


Betriebliche Erträge decken nur einen Teil der Kosten

Kosten

- Anlagen sind nicht kostendeckend
- Über 80% Fixkosten
- Betrieb nur mit Subventionen möglich
- Preiserhöhungen lösen das Problem nicht

Kosten total: CHF 2.700.000



Eigentümer & Besitzstrukturen

Klare Zuständigkeiten – komplexe Rahmenbedingungen

Das Sportzentrum Grindelwald basiert auf einer klar getrennten Struktur: Das Grundstück gehört der Gemeinde, während Betrieb und Nutzung bei der Sportzentrum Grindelwald AG beziehungsweise Grindelwald Tourismus liegen.

Diese Aufteilung wird durch langfristige Verträge geregelt, die sowohl Sicherheit schaffen als auch klare Grenzen setzen. Insbesondere der Kaufvertrag von 1971 und das Baurecht von 1974 definieren, wie das Areal genutzt werden darf – und was nicht möglich ist..

Wem gehört was?



Gemeinde Grindelwald

-  Grund und Boden gehört der Gemeinde
-  Parkhaus, Lift und Zivilschutzanlage gehören der Gemeinde
-  Eiger+-Platz gehört der Gemeinde



Grindelwald Tourismus

-  100% Aktionär der Sportzentrum Grindelwald AG
-  Seit 2025 vollständig im Besitz von Grindelwald Tourismus
-  Gebäude und Anlagenteile oberhalb von Parkhaus und Zivilschutzanlage

Rahmen- bedingungen

-  Baurechtsvertrag seit 1974
-  Laufzeit bis 31.12.2073
-  Baurecht ist unentgeltlich
-  langfristig vertraglich geregelt

Auflagen (Dienstbarkeit Bär-Areal)

-  Nutzung muss dem Tourismus dienen
-  Keine klassischen Ladengeschäfte erlaubt
-  Restaurantbetrieb möglich
-  Öffentliche Nutzung vorgesehen

Konsequenzen:

-  Nutzung ist klar eingeschränkt
-  Fokus bleibt auf Tourismus
-  Spielraum für neue Konzepte ist begrenzt

Finanzierung des Sportzentrums

SPORTZENTRUM

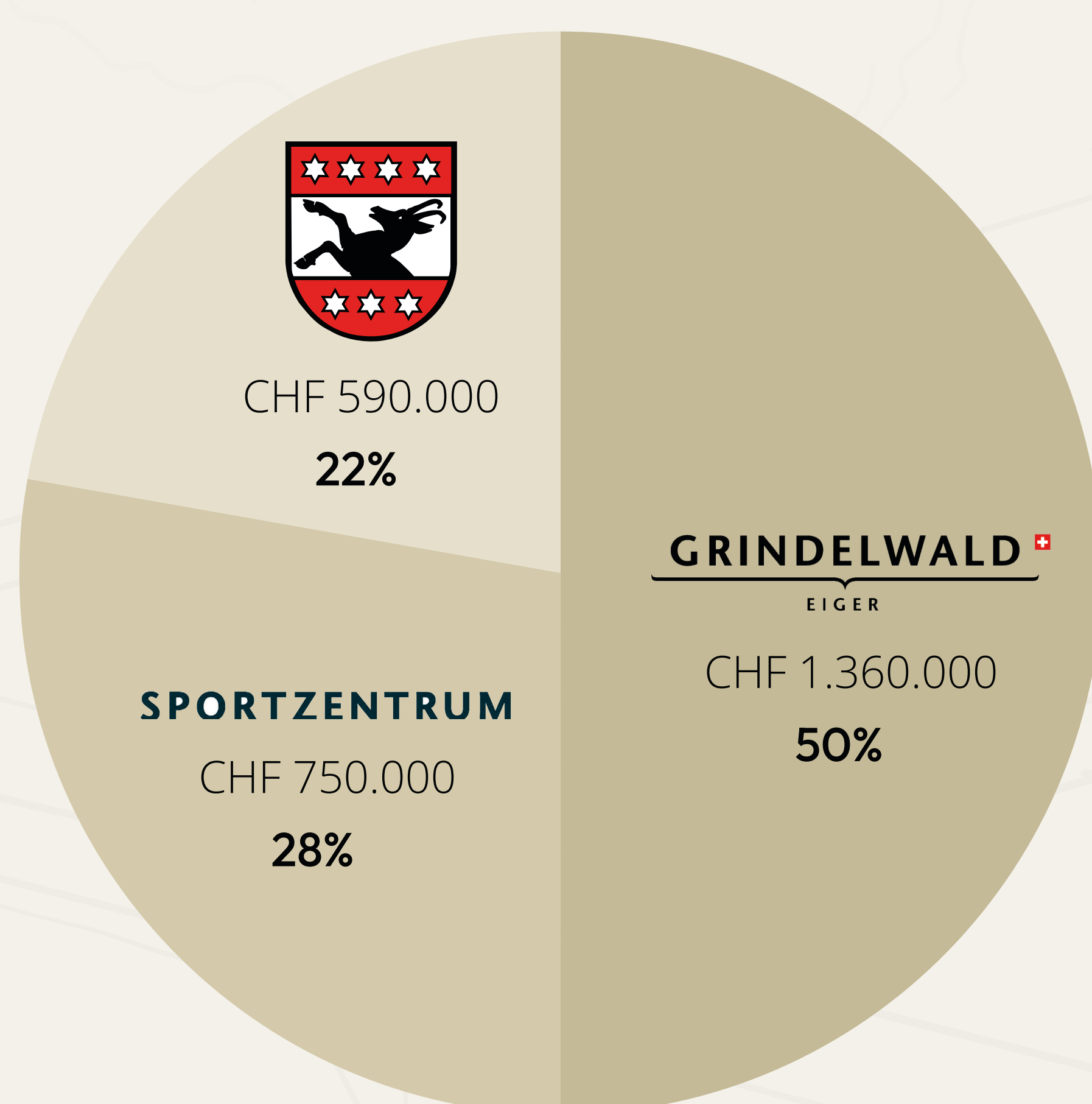
GRINDELWALD 

Heute gesichert
– langfristig unter Druck

Das Sportzentrum wird überwiegend durch Beiträge von Grindelwald Tourismus sowie durch die Gemeinde finanziert. Über viele Jahre wurden Einnahmen direkt in Betrieb und Erneuerungen investiert, wodurch keine Rücklagen entstanden sind.

Seit 2024 wird mit dem Sportzentrumsfonds gezielt Kapital aufgebaut. Trotz dieser Entwicklung bleibt die Finanzierung langfristig eine Herausforderung.

Wie funktioniert die Finanzierung des Betriebs heute?



Welche Probleme haben sich ergeben?



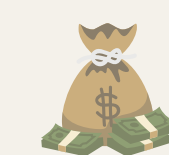
Einnahmen wurden laufend **reinvestiert**



Früher **keine Rücklagen** möglich



Finanzierung war **schon immer schwierig**



Rücklagen **erst seit 2024** aufgebaut

Kein Sportzentrum ohne Beiträge der öffentlichen Hand

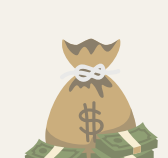
Was bedeutet das für die Zukunft?



Finanzierung ist aktuell nicht langfristig gesichert



Es braucht regelmäßige Beiträge von Gemeinde und Tourismus

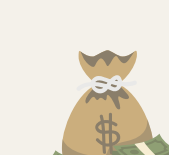


Ein neues Finanzierungsmodell ist notwendig

Wie ist die Finanzierung des Betriebs geplant?



Beiträge von Grindelwald Tourismus ca. 2/3



Beiträge der Gemeinde ca. 1/3



Ziel: Einzahlung von jährlich CHF 750.000 in den Sportzentrumsfond als Rücklage für die Erneuerung

Zustand des Sportzentrums

SPORTZENTRUM

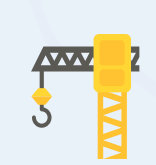
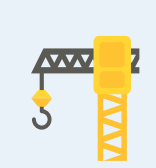
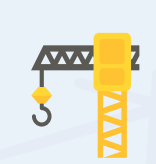
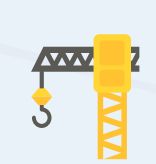
GRINDELWALD

Funktioniert heute
– strukturell nicht mehr
zeitgemäss

Die Anlagen des Sportzentrums wurden über Jahrzehnte hinweg regelmässig erneuert und instand gehalten. Insgesamt sind seit 1974 über 20 Millionen CHF in den Erhalt und punktuelle Verbesserungen geflossen, sodass sich ein grosser Teil der Infrastruktur heute noch in einem soliden Zustand befindet.

Gleichzeitig zeigen sich jedoch strukturelle, technische und energetische Defizite. Das Gebäude entspricht in vielen Bereichen nicht mehr den heutigen Anforderungen und schränkt die langfristige Entwicklung ein.

Was funktioniert heute noch?

-  Insgesamt guter Zustand für das Alter
-  Laufend erneuert und instand gehalten
-  Über 20 Mio. CHF investiert seit 1974
-  Betrieb aktuell sichergestellt

Wo liegen die Probleme?

Gebäude & Energie

Veraltet und energetisch ineffizient.

Technik & Alter

Bestehender Unterhaltsstau. Ersatzteile teilweise nicht mehr erhältlich.

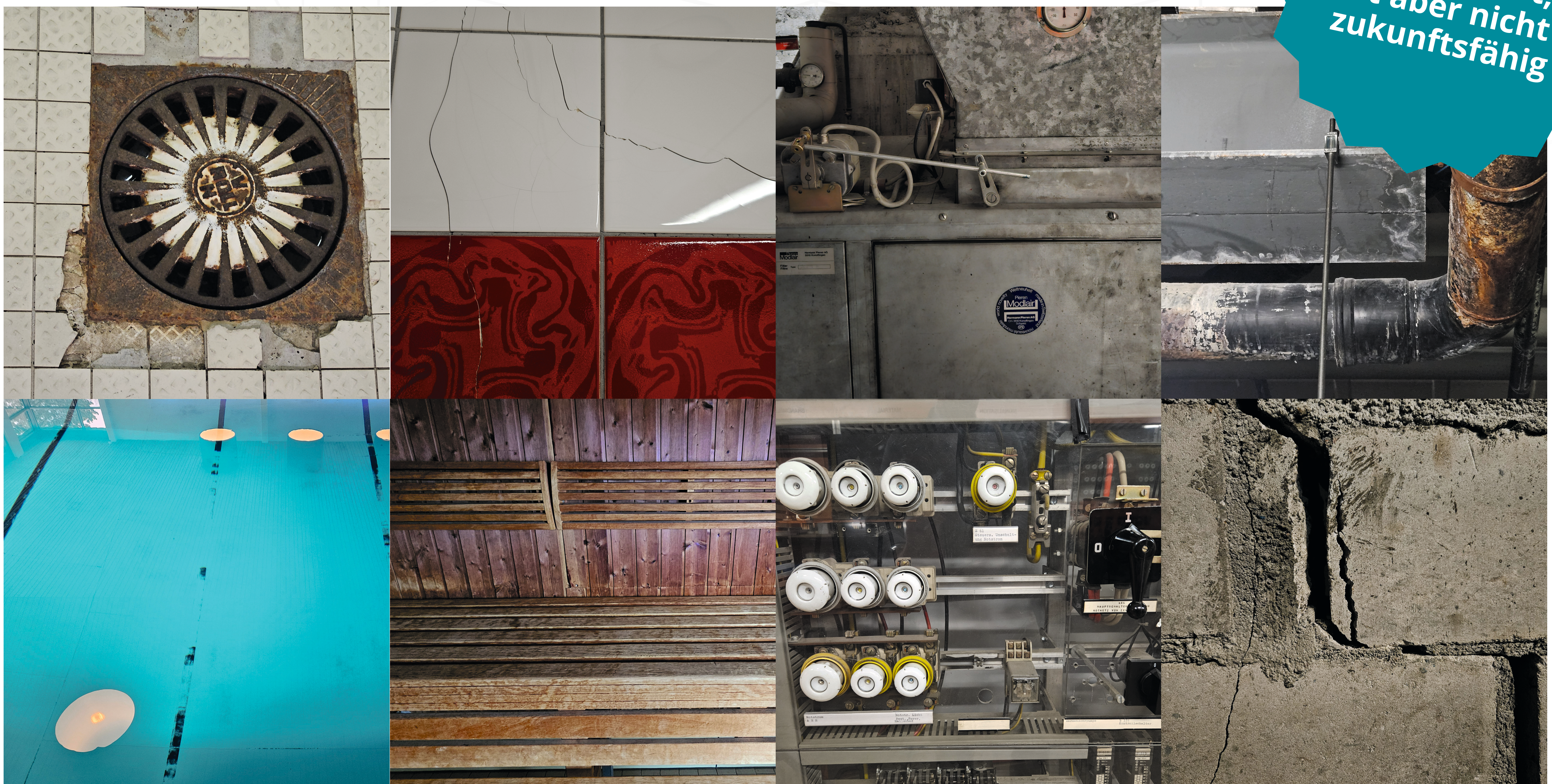
Zustand & Unterhalt

Verschleiss und steigender Unterhalt.

Struktur & Nutzung

Erdbebensicherheit nicht gewährleistet
Ungenutztes Raumvolumen

Es funktioniert, ist aber nicht zukunftsfähig



Bedürfnisse der Sportzentrum-Gäste

SPORTZENTRUM
GRINDELWALD

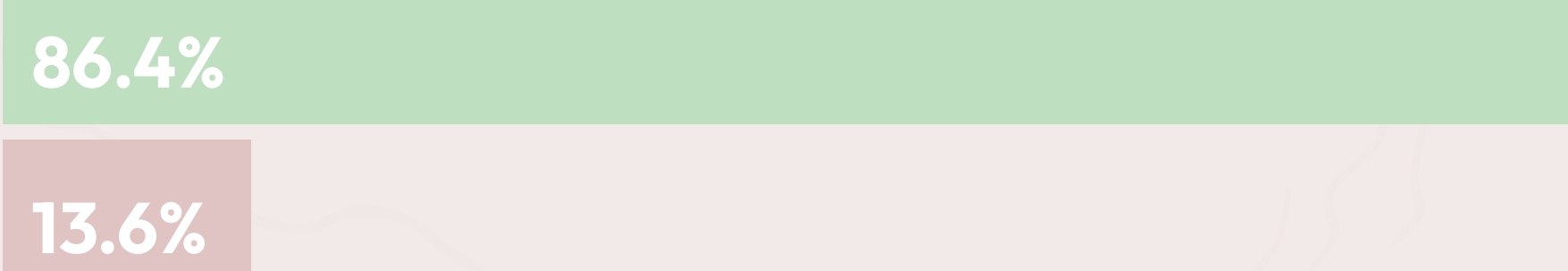
Was Besucher heute schätzen – und was sie sich für die Zukunft wünschen.

Die Umfrage von 2024/2025 zeigt klar: Hallenbad und Eisanlagen gehören heute zu den wichtigsten Angeboten des Sportzentrums und werden von vielen Gästen regelmässig genutzt. Gleichzeitig wünschen sich viele Besucher ein moderneres und vielseitigeres Angebot.

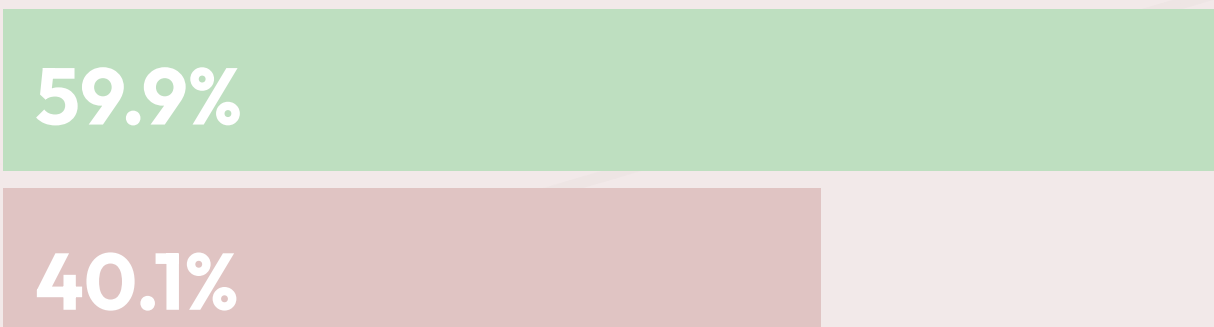
Besonders häufig genannt wurden Aufenthalts- und Verpflegungsmöglichkeiten, ein grösserer Wellnessbereich sowie familienfreundlichere Angebote im Hallenbad. Auch zusätzliche Indoor-Aktivitäten und wetterunabhängige Sportangebote wurden vielfach gewünscht.

Wünsche der Gäste

Sitz- und Verpflegungsmöglichkeiten



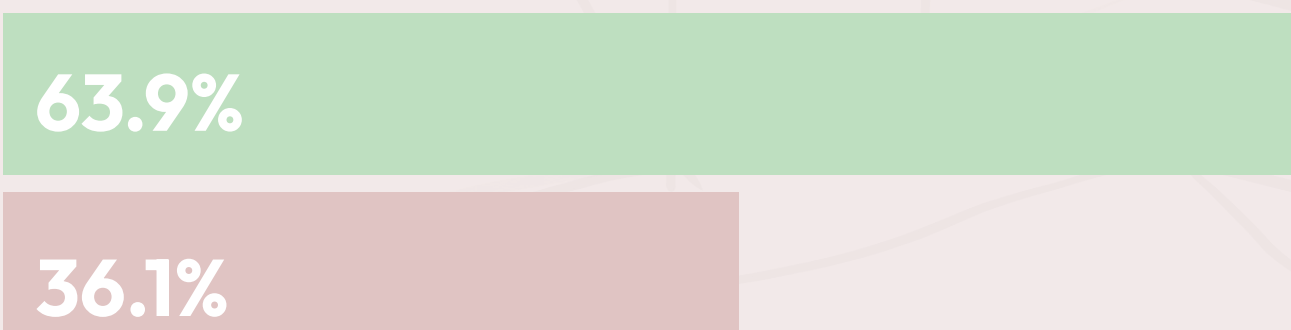
Größere Wellnessanlage



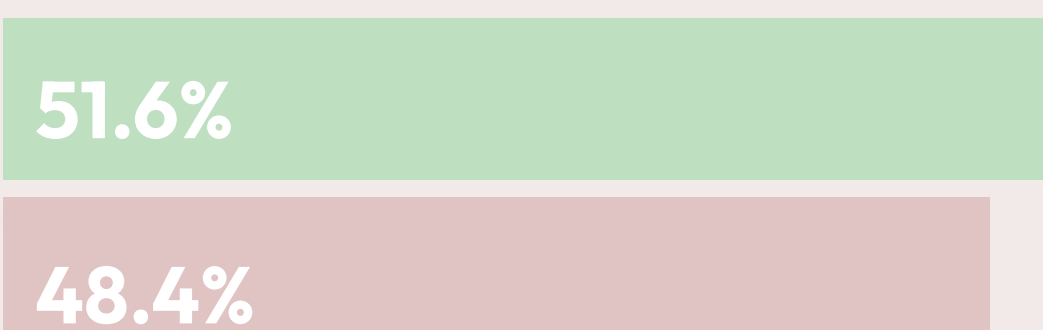
Indoor Golf



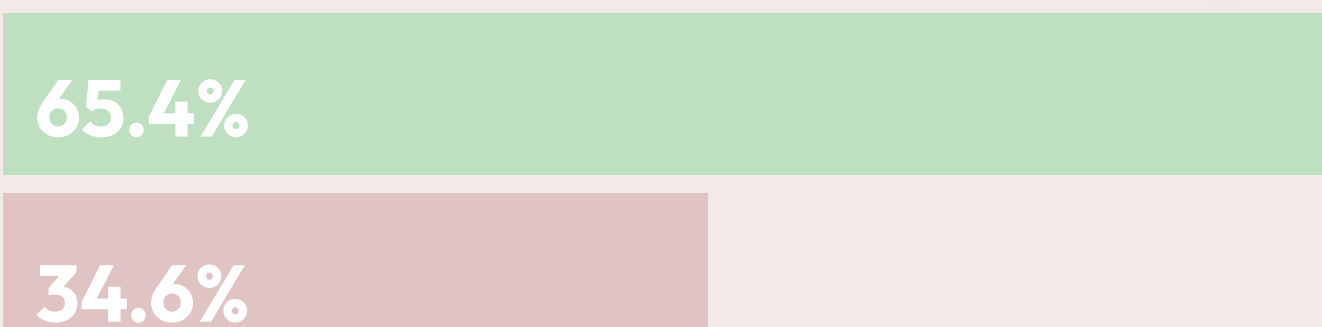
Indoor Skillpark (Trampolin, Skatepark ...)



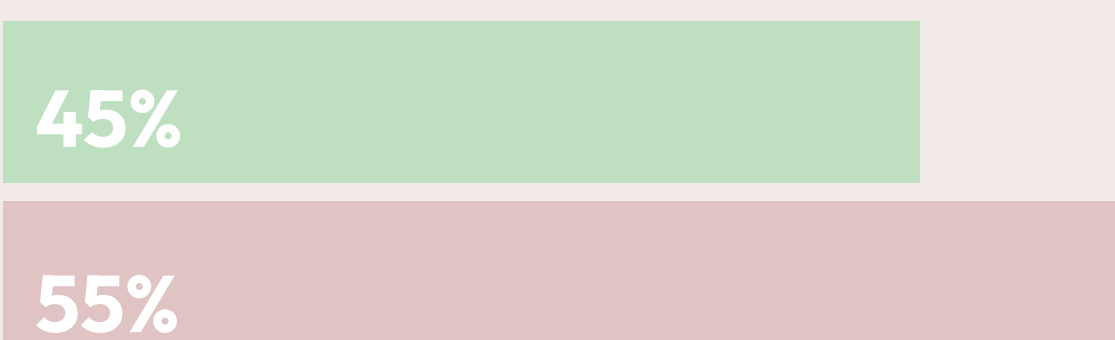
Indoor Soccer / Unihockey



Racketsport (Badminton, Squash, ...)



Fitnesskurse (Yoga, Pilates & Tanz)

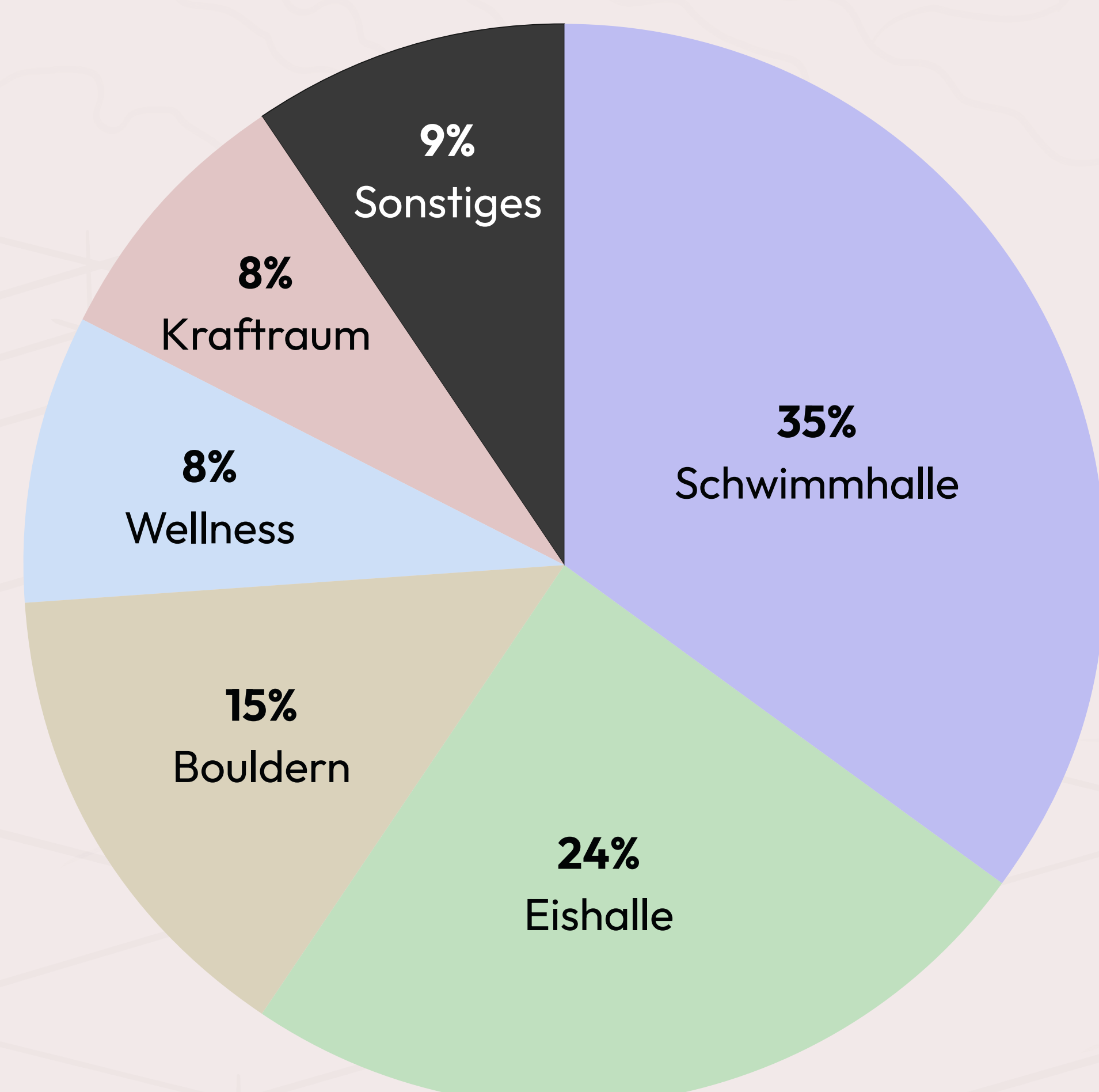


● wichtig ● nicht relevant

Online Umfrage Gäste und Einwohner (circa 600 Personen) August 2024 - Februar 2025

Kernangebote

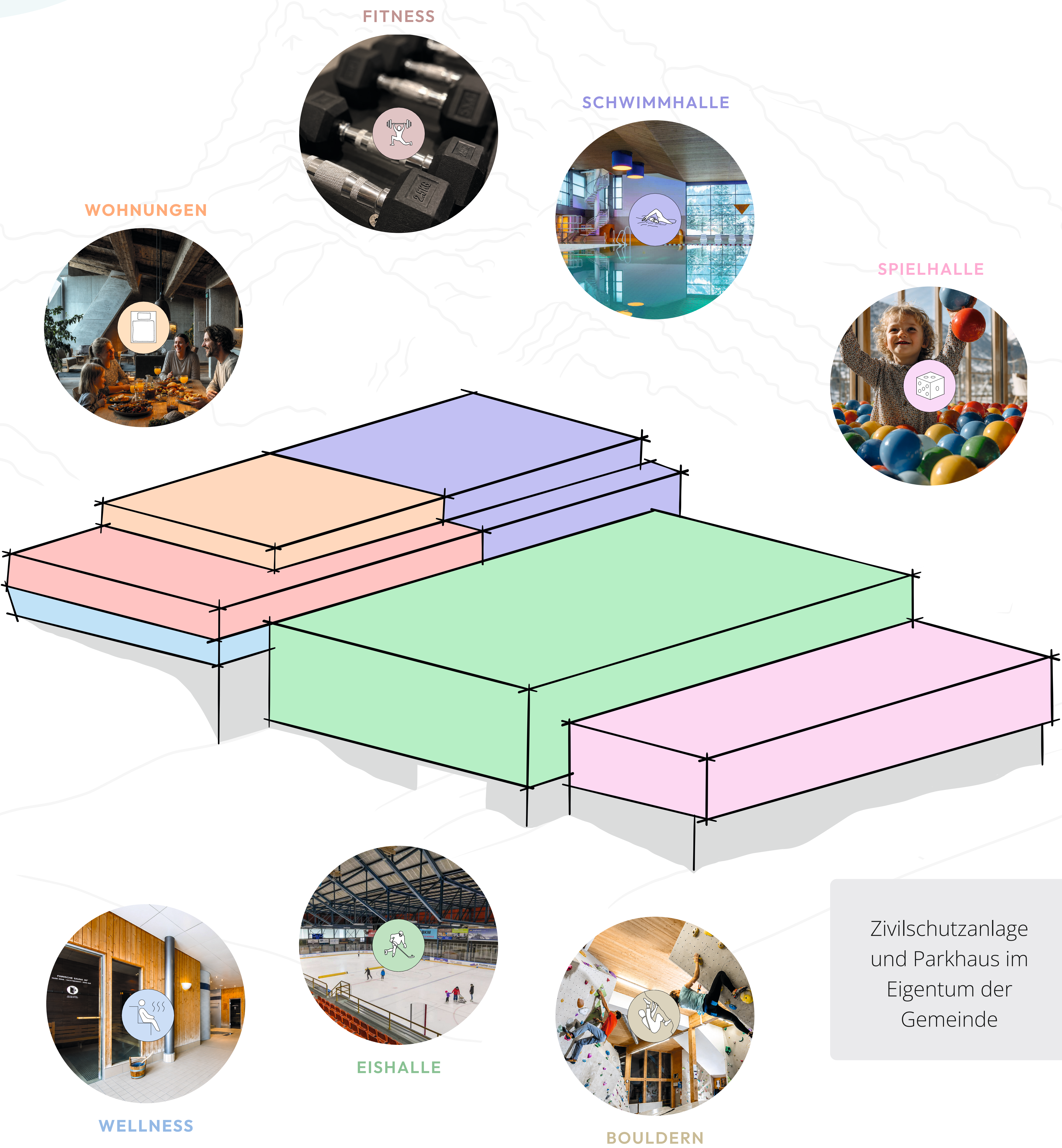
Am meisten genutzt wird heute die Schwimmhalle und die Eishalle



Zentrale Erkenntnisse

-  Hallenbad und Eisanlagen bleiben die wichtigsten Angebote
-  Aufenthalts- und Verpflegungsbereiche fehlen deutlich
-  Gewünscht werden moderne, wetterunabhängige Freizeitangebote
-  Wellness und Indoor-Aktivitäten haben grosses Potenzial

Sanierung statt Neuausrichtung



SZENARIO 1: SANIERUNG STATT NEUAUSRICHTUNG

Technische Erneuerung bei gleichbleibender Struktur

Diese Variante konzentriert sich auf die Instandsetzung der bestehenden Anlage. Die Eishalle bleibt erhalten, wird kompakter und technisch optimiert. Die Gebäudestruktur und das Angebot bleiben weitgehend unverändert, während zentrale technische Systeme erneuert werden.

Ziel ist es, den Betrieb langfristig zu sichern – ohne das Sportzentrum inhaltlich oder räumlich neu auszurichten.

Vorteile

- + Instandgesetztes Sportzentrum wie heute bekannt
- + Klimatisierte, kompakte Eishalle, welche auch ausserhalb der Saison für Mehrzwecknutzung zur Verfügung steht
- + Energetische Optimierung und umgesetzte Erdbebensicherheit

Nachteile

- Kein Angebot für Treffpunkt und Verpflegung
- Kein erweitertes Hallenbad mit Aussenbereich und damit keine attraktive Lösung für Schlechtwettertage Gäste
- Hohe Planungs- und Realisierungskosten bei wenige neuen Angeboten und Attraktivierung
- Weiterhin tiefe Eigenwirtschaftlichkeit des Sportzentrums aufgrund hoher Betriebskosten (Eishalle) und gleichbleibenden Einnahmesituation Hallenbad und Wellness
- Curling nicht mehr in einer eigenen Halle

Status quo.
Keine echte
Neuausrichtung

Grobkostenschätzung (+/- 30%)

Gesamtkosten:
CHF 51.5 Mio.

inkl. MwSt, Reserven, Bauherrenkosten

Einmaliger Beitrag Gemeinde:
CHF 20.0 Mio.

A-fonds-perdu

Beiträge Dritte:
CHF 14.5 Mio.

aus Rückstellungen des Sportzentrums, Subventionen durch den Sportfonds und einem zinslosen Darlehen geplant.

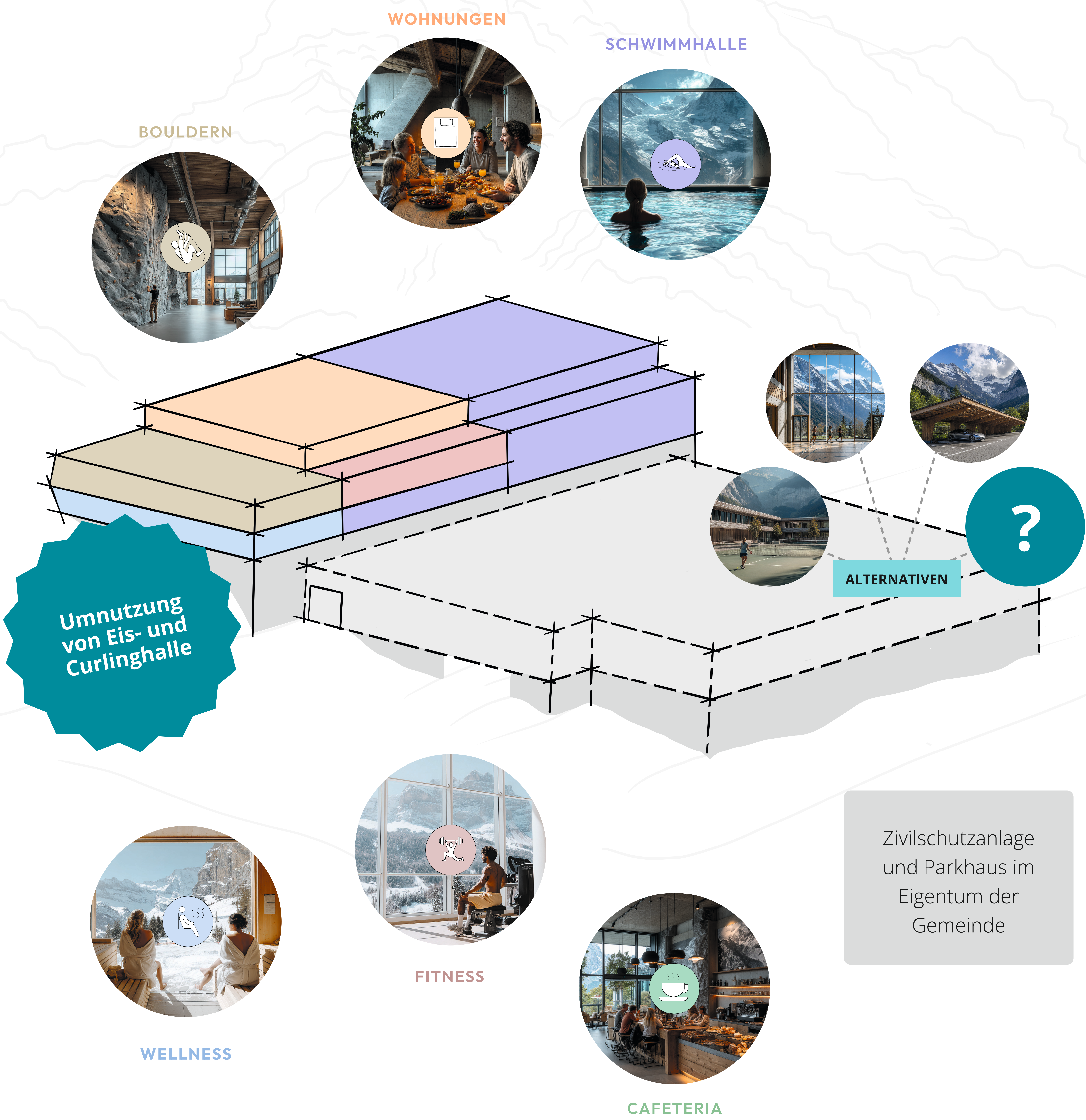
Finanzierung und Folgen

Kreditaufnahme

Rund CHF 17.0 Mio. sollen als Kredit aufgenommen werden.

Der Schuldendienst und das wiederkehrende Betriebsdefizit stellt das Sportzentrum sicher.

Neuaustrichtung ohne Eissport



SZENARIO 2: NEUAUSRICHTUNG OHNE EISSPORT

Fokus auf Hallenbad,
Aufenthalt und neue
Nutzungen – bei Verzicht
auf die Eishalle

Diese Variante umfasst eine umfassende Erneuerung des Eingangsbereichs mit Treffpunkt, Cafeteria und Aufenthaltsmöglichkeiten, einem integrierten Boulderbereich. Der Kernbereich bildet das erweiterte Hallenbad mit Aussenpool und vergrössertem Wellnessangebot.

Die Eishalle fällt weg. Was mit der frei werdenden Fläche geschehen soll oder kann, ist in diesem Rahmen noch nicht entwickelt worden und steht noch offen.

Vorteile

- + Angebot für Treffpunkt und Verpflegung für die Bevölkerung
- + Erweitertes Hallenbad mit Aussenbereich (Aussenpool)
- + Attraktive Lösung für Schlechtwettertage für die Gäste
- + Vergrösserte Wellnessanlage für Einheimische und Gäste
- + Wegfall Eishalle führt zu besserer Wirtschaftlichkeit
- + Höhere Einnahmen wegen attraktiveren Hallenbad- und Wellnessanlage
- + Neue Flächen für alternative Angebote

Nachteile

- Kein Eishallenangebot mehr
- Keine Curlinghallenangebot mehr
- Alternativangebote: noch keine Kosten und Lösungen

kein Winter-
sport mehr,
Fokus auf Bad
und Freizeit

Grobkostenschätzung (+/- 30%)

Gesamtkosten:
ca. CHF 46.0 Mio.

inkl. MwSt, Reserven, Bauherrenkosten

Einmaliger Beitrag Gemeinde:
CHF 9.0 Mio.

Beiträge Dritte:
CHF 14.0 Mio.

aus Rückstellungen des Sportzentrums, Subventionen durch den Sportfond und einem zinslosen Darlehen geplant.

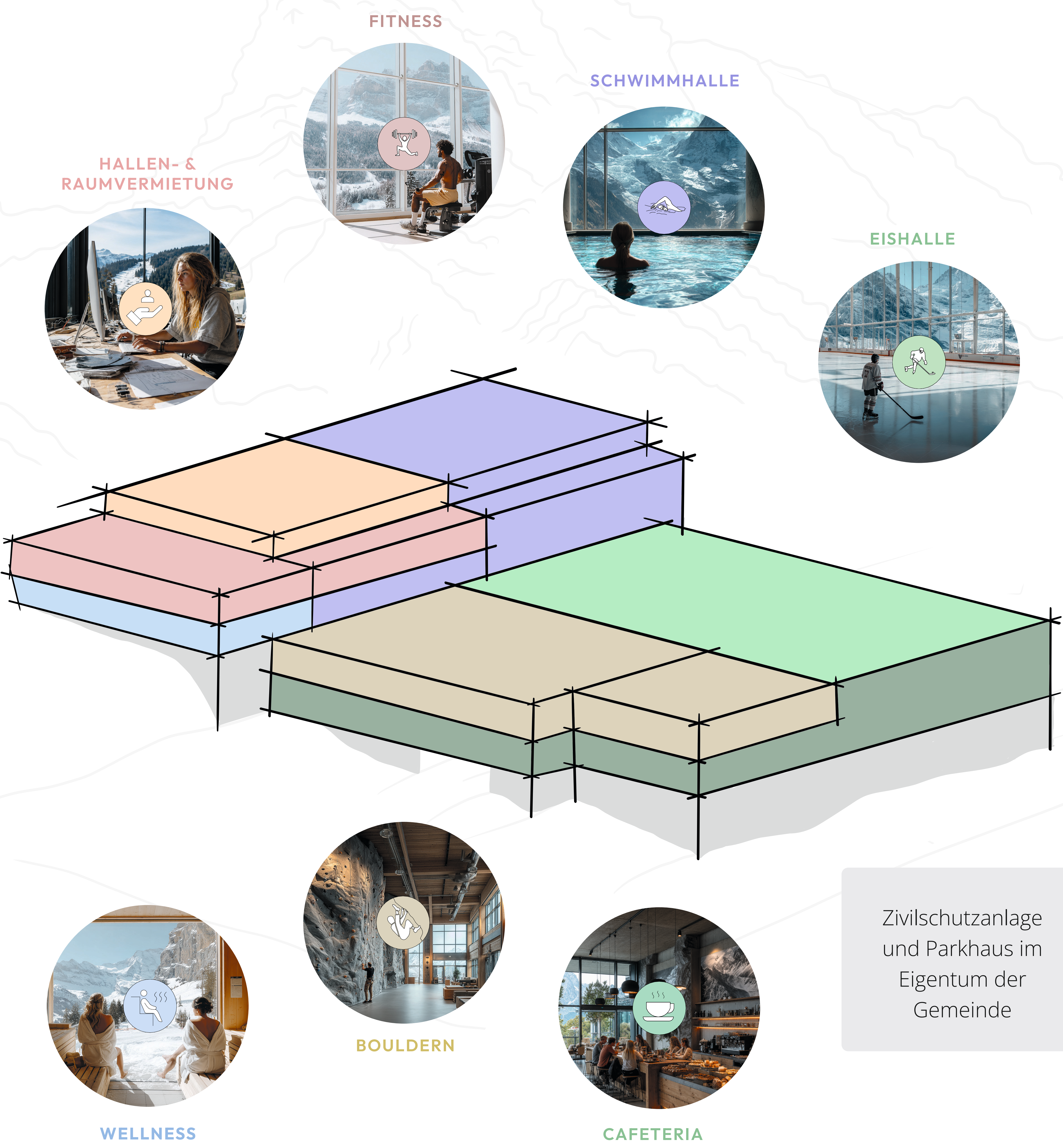
Finanzierung und Folgen

Kreditaufnahme

Rund CHF 23.0 Mio. sollen als Kredit aufgenommen werden.

Der Schuldendienst und das wiederkehrende Betriebsdefizit stellt das Sportzentrum sicher.

Weiterentwicklung mit Eissport



SZENARIO 3: WEITERENTWICKLUNG MIT EISSPORT

Erweiterung und
Modernisierung des
gesamten Angebots
– inklusive Eishalle

Dieses Szenario verbindet die Erneuerung der bestehenden Anlage mit einer gezielten Weiterentwicklung.

Die Eishalle bleibt erhalten, wird kompakter und technisch optimiert. Das Hallenbad wird deutlich erweitert und um Wellness- und Freizeitangebote ergänzt. So entsteht ein vielseitig nutzbares, ganzjähriges Sportzentrum.

Vorteile

- + Angebot für Treffpunkt und Verpflegung für die Bevölkerung
- + Eishallenangebot wird modernisiert
- + Erweitertes Hallenbad mit Aussenbereich (Aussenpool)
- + Neues Hallenbad als attraktive Lösung für Schlechtwettertage für die Gäste
- + Vergrösserte Wellnessanlage für Einheimische und Gäste
- + Verbesserte Eigenwirtschaftlichkeit der Sportzentrums, trotz Eishalle
- + Bessere Einnahmesituation bei Hallenbad und Wellness

Nachteile

- Hohe Planungs- und Realisierungskosten
- Curling nicht mehr in einer eigenen Halle

Alles drin +
Upgrade.
Maximaler
Umfang

Grobkostenschätzung (+/- 30%)

Gesamtkosten:
ca. CHF 66.8 Mio.

inkl. MwSt, Reserven, Bauherrenkosten

Einmaliger Beitrag Gemeinde:
CHF 31.8 Mio.

A-fonds-perdu

Beiträge Dritte:
CHF 15.5 Mio.

aus Rückstellungen des Sportzentrums, Subventionen durch den Sportfond und einem zinslosen Darlehen geplant.

Finanzierung und Folgen

Kreditaufnahme

Rund CHF 19.5 Mio. sollen als Kredit aufgenommen werden.

Der Schuldendienst und das wiederkehrende Betriebsdefizit stellt das Sportzentrum sicher.

SZENARIO 4

SPORTZENTRUM

GRINDELWALD 

Rückbau auf Grundstruktur

Rückbau der gesamten Sportinfrastruktur auf Zivilschutzanlage und Parking

In diesem Szenario wird das bestehende Sportzentrum vollständig zurückgebaut. Erhalten bleiben lediglich die unterirdischen Strukturen wie Zivilschutzanlage und Parking.

Alle darüberliegenden Anlagen und Nutzungen entfallen ersatzlos. Das Areal wird auf eine minimale Grundfunktion reduziert.

Zivilschutzanlage
und Parkhaus im
Eigentum der
Gemeinde

Grobkostenschätzung

**Gesamtkosten:
CHF 6.0 Mio.**

inkl. MwSt, Reserven, Bauherrenkosten

**Einmaliger Beitrag Gemeinde:
CHF 6.0 Mio.**

A-fonds-perdu

Hinweise

- ✓ Grundstück im Baurecht
- ✓ es bestehen Dienstbarkeiten auf dem Grundstück, die keine kommerziellen Tätigkeiten erlauben

Der Fahrplan zur Vision 2035

SPORTZENTRUM
GRINDELWALD

Funktioniert heute –
strukturell nicht mehr
zeitgemäss

Die Weiterentwicklung des Sportzentrums erfolgt in mehreren aufeinander abgestimmten Phasen – von der Variantenentscheidung über Planung und Finanzierung bis zur Umsetzung. Zentrale Meilensteine sind politische Entscheide, Wettbewerbsverfahren und Urnenabstimmungen. Je nach gewählter Variante verschieben sich Zeitpunkt und Umfang der einzelnen Schritte, das Ziel bleibt jedoch gleich: eine langfristig tragfähige Lösung für das Sportzentrum bis 2035.

2026–2027 Grundlagen & Entscheidungen



Mitwirkung & Variantenentscheid



Update Machbarkeitsstudie



Information der Bevölkerung



Urnenabstimmung

2027–2028 Planung & Wettbewerb



Wettbewerbsverfahren



Projektentwicklung



Vernehmlassung / Abschluss
Wettbewerb

2028–2029 Finanzierung & Beschluss



Finanzierungsantrag



Information & Kommunikation

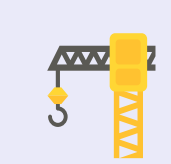


Urnenabstimmung

AB 2029 / 2030 Umsetzung



Projektierung / Vorprojekt



Realisierung in Etappen

2035 Betrieb neues Sportzentrum



Fertigstellung und Inbetriebnahme



Zukunftsfähiges Sportzentrum